SPORT

Fortuna-Talente melden sich zurück

Enno Dirks überzeugt beim Ländervergleich mit neuer Bestleistung

Nichts verlernt. Enno Dirks freute sich nach schwachem DM-Auftritt über eine Bestleistung beim Ländervergleich in Flensburg.

Bremen Die Leichtathleten von Fortuna Wirdum haben sich gut erholt von ihren bescheidenen Auftritten bei der Deutschen U-16-Meisterschaft gezeigt. Bei verschiedenen Veranstaltungen überzeugten die Fortuna-Talente mit ihrer gewohnten Klasse.

Besonders groß war die Erleichterung bei Diskuswerfer Enno Dirks. Nach seinen drei ungültigen Versuchen bei der DM in Hannover vertrat er Niedersachsens Farben beim Norddeutschen Landesvergleichswettkampf in Flensburg. Dort traf er nicht nur auf den Deutschen Meister William Wolzenburg vom SV Georgsheil, der ebenfalls für Niedersachsen am Start war, sondern auch auf den Vierten der deutschen Bestenliste, Nuka Driver aus Schleswig-Holstein. Diesmal hielt aber das Nervenkostüm des jungen Wirdumers. Trotz widrigster Wetterbedingungen mit Starkregen und Rückenwind warf er mit 51,24 m eine neue Bestleistung. Mit Würfen von 50,24 und 49,31 m gelangen ihm zwei weitere gute Versuche.

Ähnliches hatten die Hammerwurfspezialistinnen vor. Heike Schwitters, Anke Dirks und Nele grote Hölmann bilden zurzeit nicht nur ein Trainingsteam, auch wenn Nele grote Hölmann dem MTV Aurich angehört, sondern wollten zusammen bei den Norddeutschen Meisterschaften in Bremen auf Weitenjagd gehen. Doch der Wurffring war extrem stumpf. Entsprechend blieben alle Weiten unter den

Meldeleistungen. Amke Dirks startete als jüngerer Jahrgang U 20 in der Frauenklasse und mit 41,97 m blieb sie letztlich nur 1,50 m unter ihrer Bestmarke und gewann damit Bronze.

Genauso positiv einzuordnen waren die 37,24 m von Nele grote Hölmann, die ihre Jahresbestmarke um über einen Meter steigern konnte. Auch Heike Schwitters zeigte erneut einen starken Auftritt. Mit 48,60 m blieb sie nur 40 Zentimeter unter ihrer Bestweite und wurde bei den zwei Jahre älteren U-18-Werferinnen hervorragende Vierte.

Thilo Schüler trat über die 400-Meter-Hürdenstrecke an. In 59,96 Sek. blieb er nicht nur unter der 60-Sekunden-Schallmauer, sondern verbesserte seine Bestzeit damit um fast zwei Sekunden. Dass es gegen den Deutschen Vizemeister Owe Fischer aus Schwerin dabei nur zum zweiten Platz reichte, störte ihn dabei kaum.

Am zweiten Tag ging Thilo Schüler über die 200 m an den Start und zog in den Endlauf ein. In 23,87 Sek. blieb er zwar knapp über seiner Bestleistung, war aber mit seinem siebten Rang zufrieden.

Nicht zufrieden war hingegen Marek Pabst. Im Drei- und auch Weitsprung hatte er große Probleme mit dem Anlauf, sodass er jeweils im Vorkampf hängen blieb.